



Arberberggottesdienst beim Bayerischer Waldgau

Beitrag

Welch wunderbarer ein Ausblick! Die sanfte Hügellandschaft des Bayerischen Waldes hat es in sich. Der kilometerweite Blick des Aussichtsberges weitet Herz, Geist und Seele. Auf dem höchsten Berg des Bayerischen Waldes, dem Großen Arber mit seinen stolzen 1 456 Metern fühlt man sich dem Himmel ein ganzes Stück näher. In einer Stunde ist man in der Regel (ab Brennes) zu Fuß auf dem Gipfel, auch, wenn man dabei ganz schön ins Schwitzen gerät, da der Anstieg eine gesunde Steigung aufweist. Gut, dass es da die Alternative gibt, mit der Gondelbahn bequem nach oben zu schweben.

Einen Gottesdienst der besonderen Art inmitten fast unberührter Natur erlebten am vergangenen Sonntag rund 80 Gläubige an der kleinen Arberkapelle. Die besonderen Umstände dieses Corona-Jahres hatten die traditionelle Durchführung der bei Gläubigen aus nah und fern äußerst beliebten Arberkirchweih (gefeiert immer am vorletzten Sonntag im August, heuer also am 23. August) unmöglich gemacht. Erstmals seit ihrer Wiedereinführung im Jahre 1965 wurde sie abgesagt. Dennoch wollten Bayerischer Waldgau, Bayerischer Waldverein und die Fürstlich Hohenzollernsche Verwaltung dieses Ereignis nicht ungeachtet verstreichen lassen und beraumten eine Bergmesse in kleinem Rahmen an. Auch – oder gerade in Corona-Zeiten war diese Zusammenkunft ein eindrucksvolles Bekenntnis zu Gott und der angestammten Waldheimat. Umso wichtiger schienen deshalb die menschlichen Begegnungen, die hier oben auf dem Arber stattfanden.

Waldvereins-Präsident Staatsminister a. D. Helmut Brunner hieß bei angenehmer Witterung alle Anwesenden, die eigens geladen waren, mit einem herzlichen Größ Gott willkommen. Die Messfeier fand am Ende des Touristenbetriebes, unter Einhaltung der Corona-Vorschriften und mit Genehmigung des Bischöflichen Ordinariats statt. Betriebsleiter Thomas Liebl von der Arber-Bergbahn und Pfarrer Bogdan Bogdanovski hatten aus bekanntem Grund Wert darauf gelegt, dass die Messfeier in einem beschaulichen Kreis stattfand. „Auch wenn wir heuer nicht mit 5000, 6000 oder 7000 Menschen feiern können, wollen wir doch nicht diese lange Tradition nicht unterbrechen lassen“, so Brunner, der seiner Hoffnung Ausdruck gab, dass man sich im nächsten Jahr wieder in ungezwungener Weise, in gewohntem Umfang und Ausmaß zur Arberkirchweih treffen könne. Sein Dank galt allen Ehrenamtlichen und Mitgliedern, die trotz der schwierigen Zeit den Vereinen die Treue halten, auch wenn das Ehrenamt sehr darunter leidet. „Das ländliche Leben verarmt, wenn das Vereinsleben so unter Druck gerät, wenn Traditionen und kulturelle Höhepunkte nicht mehr stattfinden können“. Er

regte an, den Gottesdienst unter das Zeichen Corona zu stellen und darum zu beten, dass man sich in absehbarer Zeit wieder ungezwungen treffen könne zu Gottesdiensten und Festen.

Die musikalische Umrahmung übernahm das Gesangsduo Hans Neumaier („Hoamatland-Zwoagsang“) und Franz Mühlbauer (Bereitschaftsleiter Bergwacht Lam). Ihren markanten Stimmen, die die allseits bekannte Waldlirmesse intonierten, schlossen sich die anwesenden Gottesdienstbesucher herzlich an. In der von Gauschriftführerin Regina Pfeffer vorgetragenen Lesung hörten die Gläubigen eine freie Übersetzung des achten Psalmes von der Liebe Gottes, die alles zum Guten wenden wird. Die in Mundart gehaltenen Fürbitten trug Gauvorsitzender Andreas Tax vor.

Als Evangelium hatte der Arberpfarrer die Verklärung Jesu aus dem Evangelium nach Matthäus gewählt. Überhaupt hätten alle ganz wichtigen Ereignisse des Volkes Israel und die Aufträge an die von Gott Auserwählten auf einem Berg stattgefunden, meinte er in der Predigt. Jahwe bat Gott um ein hörendes, kluges und weises Herz. Das Verständnis des Menschen ist, dass er vor dem Antlitz Gottes schwach, klein und ratlos ist, aber der Glaube helfe, die Höhen und Tiefen gut zu überstehen. Der Geistliche bat um den Schutz und Segen Gottes für alle Pilger und Wanderer, sowie für die hier arbeiten und für die Sicherheit der Menschen auf dem Berg sorgen. Die Vorstellung und Überzeugung der Menschheit auch in den alten Kulturen (z. B. der Inkas) war, dass der, zu dem man sich wenden soll, oben ist. „Möge Jesus Christus durch sein Wirken und seine Gnade unsere Herzen mit dem Vertrauen und Glauben erfüllen, dass sich trotz aller Schwierigkeiten alles zum Guten wendet“, endeten die Ausführungen des Priesters, der seit fünf Jahren an seiner derzeitigen Pfarrstelle in Bayerisch Eisenstein ist. Er plant eine monatliche heilige Messe am Arbergipfel. Ein gemütliches Beisammensein im Arberschutzhaus beschloss die Bergfeier. Die nächste traditionelle Arberkirchweih findet am 22. August 2021 statt.

Bericht und Fotos: Regina Pfeffer

Der Berggottesdienst bei der kleinen Arberkapelle unterhalb des Seegipfels hatte eine besondere Atmosphäre, weil die Menschen hier oben auf dem Berg eine ganz besondere Verbindung zur Natur haben.



Der Gottesdienst war eine wunderbare Gelegenheit, um Kraft zu tanken für den Alltag. Die Sorgen blieben im Tal und man fühlte sich Gott besonders nahe. Abstand musste natürlich trotzdem eingehalten werden. Jede Gruppe suchte sich ein anderes gemütliches Plätzchen zum Zuhören.



Arberpfarrer Bogdan Bogdanovski zelebrierte den Gottesdienst.



Glaube und Natur – Seit der Wiedereinführung im August 1965 konnte die Bergmesse ohne Unterbrechung gefeiert werden.





Von der Bergstation aus marschierten die Trachtler zum Gipfel.



**KULTUR
MÜHLE**

PROGRAMM 2024 - TEIL 1

27. Januar	Konzert mit dem Neurosenheimern
20.00 Uhr	Bayerisch neurotische Lebensmusik aus Rosenheim
1. März	Kabarett mit Michl Müller
	„Verrückt nach Müller“
20.00 Uhr	Der „Dreggsagg“ unterhält mit fränkischem Humor
23. März	Konzert mit Dolce Vita
	Salonmusik, Filmschlager und mehr
20.00 Uhr	Kein Kartenvorverkauf, freie Platzwahl, Spenden statt Eintritt
19. April	Kabarett mit Luise Kinseher
	„Wände streichen. Segel setzen“
20.00 Uhr	Die Trägerin des Kabarettpreises 2023 zu Gast in Bruckmühl
20. April	Konzert mit Da Blechhauf'n
	„Weil Done“
20.00 Uhr	„Blechmusik“ mit einem Hauch Ironie
10. Mai	Mathias Kellner „Ernsthaft?!“
20.00 Uhr	Musik und Kabarett mit dem niederbayerischen Oberpfälzer
11. Juli	Doppel-Konzert
	der Bad Aiblinger Big Band und
	der Big Band aus Bruck an der Leitha
20.00 Uhr	anlässlich der Feier zu „50 Jahre Städtepartnerschaft“
	Kein Kartenvorverkauf, freie Platzwahl, Spenden statt Eintritt

EINLASS JEWEILS EINE STUNDE
VOR VERANSTALTUNGSBEGINN
KARTENVORKAUF UNTER WWW.MUENCHENTICKET.DE
UND IN DER GEMEINDEBÜCHEREI BRUCKMÜHL
KulturMühle • Bahnhofstraße 10 • 83052 Bruckmühl

Kategorie

1. Kirche

Schlagworte

1. Waldgau
2. Weitere Umgebung